

Armando Losa

Museo Casa Rusca

4. September - 1. November 2021

Pressekonferenz: Donnerstag, 2. September 2021, 11.00 Uhr

Eröffnung: Freitag, 3. September 2021, 17.30 Uhr

Pressemitteilung

Vom 4. September bis 1. November 2021 sind in den Sinopia-Räumen des Museo Casa Rusca die Werke des Künstlers Armando Losa zu sehen. Das Projekt ist Teil einer Reihe von Ausstellungen, die das Museum wichtigen Persönlichkeiten der Locarner Kunstszene widmet.

Armando Losas (Locarno, 1936 - Verscio, 2016) Suche nach künstlerischer Ausdrucksform entwickelte sich im Gefolge zahlreicher Kontakte mit Künstlern, die ihn inspirierten. Seine erste Annäherung an die zeitgenössische Kunst fand in der Galleria La Cittadella in Locarno statt, ging in seinen Jahren an der Accademia di Brera als Schüler des Achille Funi weiter, berührte das Bauhaus und die abstrakt-geometrische Malerei und reichte von der informellen Malerei bis hin zur neueren Arte Povera.

Neben der Entwicklung zahlreicher Grafikprojekte, unter anderem für Casa Rusca und das Filmfestival Locarno, stellte der Künstler regelmässig seine Werke aus und war bis zu seinem Tod 2016 aktives Mitglied von Visarte (ehemals SPSAS Società dei pittori, scultori e architetti svizzeri).

Die Ausstellung ist eine Hommage an den Maler Armando Losa, der mit seinem reichen und lebendigen Schaffen zur kulturellen Szene von Locarno beigetragen hat. Mehr als **30 Werke**, darunter Gemälde und Zeichnungen, bieten die Gelegenheit, sein malerisches Schaffen vom Mitte der 1960er Jahre bis 2012 zu erkunden.

Ein kennzeichnender und besonderer Zug des Künstlers ist seine Beziehung zur Natur. Armando Losa war, getrieben von seiner Neugierde, stetig auf der Suche, die vertraute und doch stets geheimnisvolle Landschaft seiner Umgebung zu entdecken. Eine Welt aus Farben, Materie und den Gesetzen, die sie regieren. Die bei seinen Recherchen entdeckten Elemente zerfallen durch das Aufspritzen kleiner Flecken, die sich in neuen abstrakten Visionen wieder in einer punktförmigen Malerei vereinigen (*Licheni*). Oder sie übersetzen sich in Segni e Suoni, die er in den Werken organisiert, um unerwartete Realitäten zu schaffen, oder, wiederum ausgehend von einer Ursprungsform, in Farbkräfte verwandelt, die freigesetzt werden, wobei jede ihren eigenen Weg in den Raum sucht und vom Zweidimensionalen ins Dreidimensionale übergeht (*Geometria liberata*).

Die Themen der Ausstellung sind vor allem Visionen und Erinnerungen an natürliche Elemente und erlebte Orte. Von den Bergen der Region, über die Details einer Pflanze, bis hin zu Stilisierungen, die zur extremsten Geometrisierung führen. Dabei mangelt es mit

freien und energiegeladenen Kreationen nicht an Reflexionen über den Anfang und das Ende der menschlichen Existenz.

Inhalte, die Losa Jahrzehnte später wieder aufgreift und die das Bedürfnis des Künstlers zeigen, seine Schritte zurückzuverfolgen, seine Lebensorte aus einer anderen Perspektive zu betrachten, und die der Entwicklung und Kontinuität in der Vielfalt seiner künstlerischen Laufbahn Rhythmus verleihen.

Auf formaler Ebene zeichnet sich seine Arbeit häufig durch Collagen aus. Der Künstler verwendet dafür Reste von bemaltem, zerrissenem oder geschnittenem Papier und komponiert damit die strukturelle Dynamik des Bildes.

Der Besucher ist so eingeladen, sich von den durch Farben und Formen geprägten Geometrien mitreißen zu lassen, über den direkten Kontakt mit der Natur und die Anziehungskraft der Erde nachzudenken, die eine intensive Beteiligung auf ästhetischer und emotionaler Ebene hervorzurufen vermag.

Neben den Werken, die in den beiden Hauptsälen ausgestellt werden, sind in einem Video Persönlichkeiten zu sehen, die mit Armando Losa zusammengearbeitet oder in engem Kontakt mit ihm gelebt haben. Dieses vermag dem Besucher ein „greifbares“ biografisches Profil des Künstlers zu vermitteln.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Farbabbildungen aller ausgestellten Werke und Texte auf Italienisch und Deutsch.

Biografie

Armando Losa wurde am 12. Dezember 1936 in Locarno geboren.

Nach der Pflichtschulzeit begann er eine Lehre als Feinmechaniker, die er abbrach, um sich in der kantonalen Berufsschule für Maler und Dekorateure in Lugano einzuschreiben. In diesen Jahren besuchte er die Galerie La Cittadella in Locarno, die ihn in die Welt der Kunst und insbesondere der abstrakten Malerei einführte. Er absolvierte seine Ausbildung im Atelier von Fritz Bölt in Ascona und nahm an den ersten Gruppenausstellungen in der Galerie Il Portico in Locarno teil.

Später widmete er sich auch der Werbegrafik. Er zog nach Biel und nach Zürich, wo er als Grafikdesigner arbeitete und Zeichenkurse an der Kunstgewerbeschule besuchte. Sein künstlerischer Ausdruck orientierte sich dabei an den grafischen Trends der von Josef Müller-Brokmann, Max Bill, Hans Neuburg, Carlo Vivarelli und Richard Paul Lohse gegründeten Zeitschrift *Neue Grafik*. In der Malerei nähert er sich der abstrakt-geometrischen Sprache.

Im Jahr 1960 schrieb er sich in die Akademie der Schönen Künste von Brera ein. 1963 kehrte er nach Locarno zurück, wo er für kurze Zeit als Lehrer für visuelle Erziehung am kantonalen Gymnasium und den weiterführenden Schulen tätig war.

Ende der 1960er Jahre gab er seine Lehrtätigkeit auf, um sich gänzlich dem Beruf des Grafikdesigners, der Malerei und der Bildhauerei zu widmen.

Von den 1970er Jahren bis 2012 entfaltete er eine reiche und vielfältige künstlerische Tätigkeit. Neben seinen zahlreichen grafischen Projekten im Tessin (als Grafiker betreute er mehrere Ausstellungen für die Stadt Locarno, das Museo di Valmaggia, das Filmfestival und das Museo Onsernonese) stellte er regelmässig Bilder und Skulpturen in Einzel- und Gruppenausstellungen aus.

Von 1993 bis 2011 arbeitete er zudem als Lehrer für Akt- und Kopfstudien sowie künstlerische Anatomie mit der Bildhauerschule Scuola di Scultura di Peccia zusammen.

Von 1971 bis zu seinem Tod war er aktives Mitglied vom Berufsverein für visuelle Kunst Visarte (ehemals SPSAS Società dei pittori, scultori e architetti svizzeri) und dessen Vizepräsident für die Tessiner Sektion.

Er starb 2016 in Verscio.

Informationen

Standort

Museo Casa Rusca
Piazza Sant'Antonio
CH-6600 Locarno
+41 (0)91 756 31 85

Dauer

4. September – 1. November 2021

Eröffnung

Freitag, 3. September 2021, 17.30 Uhr.

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10.00 – 12.00 Uhr/ 14.00 – 17.00 Uhr
Montag geschlossen

Eintrittspreise

CHF 5.– Ausstellung *Armando Losa*
CHF 12.– in Kombination mit der Ausstellung *Aurelio Amendola. Visti da vicino*
Für Schülerschaften freier Eintritt

Anmeldungen

Museo Casa Rusca
+41 (0)91 756 31 85

Kontakt

Dicastero Cultura Città di Locarno
Piazzetta de' Capitani 2
CH-6600 Locarno
+41 (0)91 756 31 70
servizi.culturali@locarno.ch
www.museocasarusca.ch
www.facebook.com/casarusca
www.instagram.com/casarusca

Katalog

Armando Losa, Museo Casa Rusca, 2021
CHF 20.–

Die vollständige Pressemappe mit Bildern finden Sie auf der Website des Museums im Media-Room auf der Seite: <http://museocasarusca.ch/media-room/>

